



Chor.

Fig. 513 Heiligenstadt, Durchblick von der Hohen Warte auf die Michaelskirche (S. 409)

zum rechteckigen Fenster hinaufläuft, das es nach oben abdeckt und sich dann an dem aufsteigenden Gewölbe totläuft. Im S. gefaßte rechteckige Tür, die in gedrucktem Kleeblattbogen geschlossen ist, rechts davon moderne kleine Sakramentsnische in mehrfach abgestufter rechteckiger, in Dreipaß geschlossener Laibung. Darüber (vermauerter) Rundbogenschlitz mit Zahnschnitt-einfassung in abgeschrägter Laibung. Darüber ein Segmentbogenbreitenfenster mit profilierter Rahmung und Sohlbank (zum Oratorium). Im N. zwei hohe Spitzbogenfenster in abgeschrägter Laibung mit neuem Maßwerk.

Anbau. Südlich vom Chor; um zwei Stufen niedriger als der Chor; rechteckiger Raum von einem gratigen Joch überwölbt, mit einem rechteckigen Fenster in abgeschrägter Laibung im S., einer rechteckigen Tür mit Oberlichte in Segmentbogennische im O. und der oben genannten Tür zum Chore.

Einrichtung. Einrichtung:

Gemälde. Gemälde: 1. Über dem Triumphbogen; Öl auf Leinwand, hl. Severin sitzend und segnend; bezeichnet: *Leopold Schulz*.

2. Im Langhause; Öl auf Leinwand; 55 × 76; Madonna mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. Auf der Rückseite des Bildes Inschrift: *Der Mutter Gottes angelobt in der Schlacht bei Leipzig den 18. Oktober 1813*. Wichtiges Frühwerk des Philipp Veit (Fig. 511).

Fig. 511. Das Bild kam am 19. Oktober 1815 in die Pfarrkirche von Heiligenstadt; hier pflegte die Familie des Künstlers den Sommer zu verbringen. (Vgl. M. W. A. V. 1895, 244 und J. M. Raich, Dorothea von Schlegel geb. Mendelsohn und deren Söhne Johannes und Philipp Veit, Briefwechsel 1881, 2. Bd. S. 218 und 224; ferner Erinnerungen und Leben der Malerin Luise Seidler, Berlin 1874, S. 414 f.)

profilirtes Gesimse abgedeckt sind; die seitlichen tragen hohe Rundbogengurte, welche die Wandflächen abschließen, über den mittleren liegt die gratige Decke, die in drei ungeschiedene Joche zerfällt. Im N. und S. je drei Rundbogenfenster in abgeschrägter Segmentbogennische (die westliche Nische im N. verkürzt und ornamentiert). Im W. eine um drei Stufen erhöhte Rundbogentür in Segmentbogennische, eine weitere Segmentbogentür in ebensolcher Nische im mittleren nördlichen Feld. Im W. in der Breite des Schiffes hölzerne moderne Empore mit einfacher Brüstung auf zwei attischen Stücksäulen aufruhend. Die Empore durch eine hölzerne Schneckenstiege vom Langhause aus zugänglich.

Chor: Durch eine weit einspringende, nur durch einen verhältnismäßig kleinen, stark erneuten Rundbogen durchbrochene Triumphbogenwand vom Langhause abgetrennt. Quadratisch in gleicher Ebene wie das Langhaus, jedoch etwas einspringend und höher; mit einem Kreuzrippengewölbejoch, im Schlußsteine skulptierter Christuskopf (?); die Rippen sitzen in halber Höhe auf Konsolen auf. Im O. gerader Abschluß mit einem schmalen gefaßten Rundbogenfenster in der Mitte; links davon in Manneshöhe in rechteckiger Rahmung Sakramentshäuschen in Dreipaß geschlossen. Rechts oben ein rechteckiges Breitenfenster (zum Gange zum Kooperatorenzimmer führend) mit einfacher Sohlbank. Ein Kaffgesimse läuft durch die Ostwand, indem es ein wenig über der südlichen Rippenkonsole beginnt, wagrecht bis zum Mittelfenster geht, dessen Rundbogen es

mitmacht, ferner



Fig. 514 Heiligenstadt, Michaelskirche, Seitenaltar (S. 409)